

# Koinonia

## Römer 14 und 15, 1-6

Anschrift des Verfassers:  
Pastor Reinhard Schmittlein  
Schmidzeile 14 ; 08071 94656  
83512 Wasserburg  
[Reinhard.Schmittlein@Kabelmail.de](mailto:Reinhard.Schmittlein@Kabelmail.de)

- Primär Römerbrief kennenlernen-
- Wie hat Paulus gedacht?
  - = Wort Gottes
- Notwendig ist nachdenken !
- Die Gedanken von Paulus - der Bibel nachdenken -nachvollziehen.
- Richtig oder falsch ?
  - Erst der zweite Schritt

- **Ausgehen will ich von**
  - **Kapitel 13 – Verhältnis zur Welt**
- **Kapitel 14 Verhältnis zueinander**
- **Koinonia als Begriff taucht nicht auf**
- **Koinonia meint - an etwas gemeinsam Anteil haben.**
- **Versucht Hierarchie zu formulieren**
- **Was im Zusammenleben wichtig ist**

- **Rückblick auf Kapitel 13**
- **Seid untertan der vorhandenen staatlichen Macht !**
- **Sie ist von ihm gewollt !**
- **Aber das kann doch nicht sein.**
- **Was ist mit Hitler ?**
- **Macht sich nicht schuldig wer Schweigt?**

- **Wieso denkt Paulus so radikal anders als wir ?**

■ Denn ich nahm mir vor, nichts anderes unter euch zu wissen, als nur Jesus Christus, und ihn als gekreuzigt.

1.Kor 2,2

■ Gott hat die die Verantwortung übernommen. Wir sind frei

■ Wir sind nur für uns verantwortlich

■ Wir machen uns nicht mehr mitschuldig

- **Kapitel 14 bis 15,6**
- **Radikaler Perspektivwechsel**
- **Paulus richtet nun seinen Blick auf die Gemeinde**

**1 Nehmt den, der in seinem Glauben schwach ist 'und meint, sich an bestimmte Vorschriften halten zu müssen, ohne Vorbehalte` an; streitet nicht mit ihm über seine Ansichten. 2 Der eine ist 'zum Beispiel` davon überzeugt, alles essen zu dürfen. Der andere, der in seinem Glauben schwach ist 'und Angst hat, sich zu versündigen`, isst nur pflanzliche Kost.**



**3 Wer alles isst, darf den nicht verachten, der nicht alles isst. Und wer nicht alles isst, darf den nicht verurteilen, der alles isst. Gott hat ihn doch 'genauso' angenommen 'wie dich'. 4 Wenn du ihn verurteilst, ist es, wie wenn du dich zum Richter über jemand machst, der im Dienst eines anderen steht. Wer bist du, dass du dir so etwas anmaßt?**

**Ob jemand mit seinem Tun bestehen kann oder ob er nicht besteht, das zu beurteilen ist einzig und allein Sache seines Herrn, dem er verantwortlich ist. Und er wird bestehen, denn es steht in der Macht des Herrn, ihn zu bewahren.**

**5 Der eine macht einen Unterschied zwischen heiligen Tagen und gewöhnlichen Tagen; der andere macht keinen solchen Unterschied.**

**Wichtig ist, dass jeder mit voller Überzeugung zu dem stehen kann, was er für richtig hält. 6 Wenn jemand bestimmte Tage besonders beachtet, tut er das, um den Herrn zu ehren. Genauso ist es bei dem, der alles isst: Er tut das, um den Herrn zu ehren, denn für das, was er isst, dankt er Gott. Und auch der, der bestimmte Speisen meidet, tut das, um den Herrn zu ehren;**

auch er ´isst nichts, ohne` Gott dafür zu danken. 7 Keiner von uns lebt für sich selbst, und auch wenn wir sterben, gehört keiner von uns sich selbst. 8 Wenn wir leben, leben wir für den Herrn, und auch wenn wir sterben, gehören wir dem Herrn. Im Leben wie im Sterben gehören wir dem Herrn.

**9 Denn Christus ist gestorben und wieder lebendig geworden, um seine Herrschaft über alle auszuüben – über die Toten und über die Lebenden. 10 Woher nimmst du dir da noch das Recht, deinen Bruder oder deine Schwester zu verurteilen? Und du – woher nimmst du dir das Recht, deinen Bruder oder deine Schwester zu verachten?**

**Wir alle werden einmal vor dem Richterstuhl Gottes stehen. 11 Denn es heißt in der Schrift:» So wahr ich lebe, sagt der Herr: Vor mir wird jedes Knie sich beugen, und jeder Mund wird Gott die Ehre geben.« 12 So wird also jeder von uns über sein eigenes Leben vor Gott Rechenschaft ablegen müssen.**

**13 Hören wir darum auf, einander zu verurteilen! Statt den Bruder oder die Schwester zu richten, prüft euer eigenes Verhalten, und achtet darauf, alles zu vermeiden, was ihnen ein Hindernis in den Weg legen und sie zu Fall bringen könnte. 14 Durch Jesus, den Herrn, bin ich zu der Überzeugung gekommen und habe die Gewissheit, dass es nichts gibt, was von Natur aus unrein wäre.**

**Für den allerdings, der etwas als unrein ansieht, ist es dann auch unrein. 15 Wenn du dich daher in einer Frage, die das Essen betrifft, so verhältst, dass dein Bruder oder deine Schwester in innere Not geraten, dann ist dein Verhalten nicht mehr von der Liebe bestimmt. Christus ist doch 'auch' für sie gestorben. Stürze sie nicht durch das, was du isst, ins Verderben!**



**16 Das Gute, das euch geschenkt wurde, darf nicht in Verruf kommen. 17 Denn im Reich Gottes geht es nicht um Fragen des Essens und Trinkens, sondern um das, was der Heilige Geist bewirkt: Gerechtigkeit, Frieden und Freude. 18 Wer Christus auf diese Weise dient, an dem hat Gott Freude, und er ist auch in den Augen der Menschen glaubwürdig.**

**19 Darum wollen wir uns mit allen  
Kräften um das bemühen, was zum  
Frieden beiträgt und wodurch wir uns  
gegenseitig ´im Glauben` fördern. 20  
Zerstöre nicht das Werk Gottes wegen  
einer Frage, die das Essen betrifft! Zwar  
ist ´vor Gott` alles rein; verwerflich ist es  
jedoch, wenn jemand durch das, was er  
isst, einen anderen zu Fall bringt.**

**21 Deshalb ist es am besten, du isst kein Fleisch und trinkst keinen Wein und vermeidest auch sonst alles, was deinen Bruder oder deine Schwester zu Fall bringen könnte. Was nicht aus dem Glauben kommt, ist Sünde 22 Behandle deine Überzeugung in diesen Dingen als eine Angelegenheit zwischen dir und Gott.**

**Glücklich zu nennen ist der, der sich in Fragen der persönlichen Überzeugung so verhält, dass er sich nicht selbst anzuklagen braucht. 23 Wer jedoch etwas isst, obwohl er Bedenken hat, ob er es überhaupt essen darf, der ist damit verurteilt, denn er handelt nicht aus Glauben. Und alles, was nicht aus dem Glauben kommt, ist Sünde.**

**15 1 Wir als die 'im Glauben' Starken sind verpflichtet, die Bedenken der Schwächeren ernst zu nehmen, statt in selbstgefälliger Weise nur an uns zu denken. 2 Jeder von uns soll auf den anderen Rücksicht nehmen und danach fragen, was gut für ihn ist und was ihm im Glauben weiterhilft. 3 Auch Christus hat nicht danach gefragt, was ihm selbst gefallen würde.**

**Es heißt ´von ihm` in der Schrift: »Gegen mich, o Gott, richten sich die Beschimpfungen deiner Feinde.« 4 Und alles, was die Schrift sagt und was doch schon vor langer Zeit niedergeschrieben wurde, sagt sie unseretwegen. Wir sind es, die daraus lernen sollen; wir sollen durch ihre Aussagen ermutigt werden, damit wir unbeirrbar durchhalten, bis sich unsere Hoffnung erfüllt.**

**5 Denn von Gott kommt alle Ermutigung und alle Kraft, um durchzuhalten. Er helfe euch, Jesus Christus zum Maßstab für euren Umgang miteinander zu nehmen und euch vom gemeinsamen Ziel bestimmen zu lassen.**

**6 Gott möchte, dass ihr ihn alle einmütig  
und mit voller Übereinstimmung preist,  
ihn, den Gott und Vater unseres Herrn  
Jesus Christus.**

**Römer 14,1 bis 15,6**



- Paulus versucht Hierarchie zu formulieren
- Was wichtig ist
- Was wichtiger ist

## ■ Das Ziel

**6 Gott möchte, dass ihr ihn alle einmütig und mit voller Übereinstimmung preist, ihn, den Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus.**

**Den Schwachen im Glauben aber nehmt  
auf, <doch> nicht zur Entscheidung  
zweifelhafter Fragen**

**Römer 14,1**

- Wir können nicht zusammenleben  
wenn wir alle Gott sein wollen.**

# ■ Zwei Beispiele aus der damaligen Praxis:

- Essen

- Feiertage

  - allgemein religiöse Traditionen

- Wir haben andere zweifelhafte Fragen

- Die Frage was ist richtig oder falsch ist wichtig
- Aber nicht was uns verbindet.
- Was ist wichtiger ?

[...] Gott hat ihn doch 'genauso' angenommen 'wie dich'.

Römer 14,3

# Woher kommen die Unterschiede ?

- Wir sind unterschiedlich geprägt
- Theologie = Biographie
- Paulus fasst dies unter dem Begriff Gewissen zusammen
- Die Überzeugungen von gut und falsch

- **Unser menschliches Gewissen:**
- **Was ist das?**
- **Gewissen vergleicht:**
- **Unser Denken und Tun mit dem was wir für im Herzen haben.**
- **Gewissen kein objektiver Maßstab**
- **Ergebnis unserer Sozialisation.**

- **Gewissen nicht Gottes Stimme**
- **Ihr Brüder! Ich bin mit allem guten Gewissen vor Gott gewandelt bis auf diesen Tag.**

**Apg 23,1**

- **Paulus hat die Gemeinde verfolgt**



- Grundsatz für unser Leben
- Wir müssen tun wovon wir überzeugt sind
- Und lassen was wir falsch halten
- Unser Gewissen soll zur Ruhe gekommen sein.

- **Gemeinschaft ist möglich:**
- **Nach gutem Gewissen streben**
- **Wenn wir tun was wir für falsch halte  
zerbricht die Gemeinschaft**
- **Kein Urteil über das Gewissen anderer**
- **Gewissen der anderen respektieren**
- **Ziel ist nicht recht zu haben**
- **Sondern *koinonia***

**Wer auf das Wort [Gottes] achtet, findet  
Gutes und glücklich der, der dem HERRN  
vertraut**

**Sprüche 16,20**